

Hagebutten

GazetteXMana

Von abgemeldet

Kapitel 4: Bekenntnis zur Einsamkeit

"Ruki komm zurück!"

Ich hörte hastige Schritte und dann eine Stimme neben mir.

Aoi.

"Ruki, was ist in die gefahren?"

Der Schock in seinem Gesicht war noch nicht verschwunden.

"Er ist ein Arschloch. Merkst du nicht, dass er nur tut, was ER will? Ich mach' da nicht mit!", fauchte ich nach links zu meiner Seite.

"Natürlich ist es mir aufgefallen! Aber wenn man ihn eben haben will, muss man das in Kauf nehmen! Und jetzt komm' zurück und entschuldige dich bei ihm"

"Nein, tu' ich nicht. Ganz bestimmt nicht. Er kann mich kreuzweise! Ich will selbst bestimmen, er ist nur eine schöne Nebenfigur! Und das war's!"

Aoi blieb stehen, aber ich dachte nicht daran, mein Tempo zu verringern.

"Ruki, das kannst du nicht tun.. Jetzt haben wir endlich jemanden, der so berühmt ist, in einem unserer Videos - kannst du dir überhaupt vorstellen, was für eine Promotion das für uns ist? Weißt du, was für einen Gefallen er uns damit tut? Ich weiß nicht, wie du das bewerkstelligt hast, ihn hierher zu locken, aber zerstör' es jetzt nicht einfach", sprach er mittlerweile mit einem flehentlichen Unterton.

"Tut mir leid, Aoi..", dachte ich innerlich etwas schuldbewusst, als ich laut zu ihm sprach: "Ich werde mich ihm niemals beugen. Nur weil er meint, dass er |was Besseres ist, küsse ich ihm noch lange nicht die Füße"

Aoi blieb hinter mir zurück.

Hätte ich mich umgedreht, hätte ich seinen enttäuschten Blick gesehen.

Es herrschte gedrückte Stimmung in unserer Wohnung an dem Abend. Kai war in seinem Zimmer, Reita ebenfalls und Aoi hatte sich verzogen, er wollte Freunde treffen. Ich wusste, dass es eine Lüge war, aber ich hatte geschwiegen.

Nur Uruha und ich blieben übrig. Wir saßen zusammen auf dem Sofa und schauten uns einen etwas unrealistischen Liebesfilm an. Wobei, so gesehen waren Liebesfilme überhaupt nie realistisch. Trotzdem war er gar nicht so unspannend, wenn auch die regnerische Atmosphäre, die uns umgab, uns fast jedes Interesse entzog.

"Was hat Mana gesagt? Nachdem.."

Ich sprach nicht weiter.

"Er hat dir hinterhergestarrt. Ich glaube, er war zum ersten Mal in seinem Leben wirklich überrascht. Aber vielleicht war er auch einfach nur bocksauer. Zumindest

dachte ich, dass ich eine kleine Falte auf seiner Stirn gesehen habe und seine Augen etwas geweitet waren"

Uruha blinzelte mich an.

"Ich weiß noch immer nicht, was du dir dabei eigentlich gedacht hast. Ihn einfach anzusprechen. Und ihn dann auch noch ‚Arschloch‘ vor versammelter Mannschaft zu nennen.. Ruki.. du bist echt.."

Er schüttelte den Kopf, musterte mich dabei.

"..der größte Vollidiot auf dieser Welt?"

Ich beendet seinen Satz.

Uruha lachte und nickte gleichzeitig.

"Ja das auch"

"Okay.. alle Mann in Position! 3 - 2 - 1 .."

Die Klappe verschwand aus dem Bild und ich begann meine Lippen zu bewegen, sang dabei leise mit. Ich sank auf die Knie; auf dem Band würde es aussehen, als würde ich im Wasser untergehen.

"Und Cut"

Mein Körper beendete seine angespannte Haltung und ich richtete mich wieder auf.

"War's gut so?"

Der Regisseur nickte und rief zu Uruha hinüber: "Du bist dran"

Nachdem ich mich zwei Tage danach dazu durchgerungen hatte, mich bei meiner Filmcrew für den Zwischenfall zu entschuldigen, hatten wir heute wieder unsere alten Kulissen aufgestellt und drehten weiter. Sie waren zwar noch immer leicht gereizt, wenn Dinge auf mich zu sprechen kamen, aber das musste ich wohl in Kauf nehmen. Es passierte nicht jeden Tag, dass sich jemand Mana widersetzte. Und schon gar nicht, wenn er sich damit nur selbst schadete, wie sie die Situation zumindest einschätzten. Wir kamen heute gut voran und als es draußen bereits dunkelte, hatten wir einen ordentlichen Haufen an Szenen im Kasten.

Müde trottete ich in den Umkleideraum und schälte mich dabei schon im Gehen aus meinen Kleidern.

"Kannst es wohl kaum erwarten, dich nackig zu machen", zog mich Aoi von hinten auf. Auch er hatte sich wieder erfangen und behandelte mich mit gewohnter Manier. Trotzdem wurde ich das Gefühl nicht los, dass ich ihn mit meiner Handlung auf irgendeine Art verletzt hatte. Während des Drehens hatte ich mir fest vorgenommen, mich am Abend bei ihm zu entschuldigen. Wenn ich mich schon jemandem beugte, dann wenigstens einem Freund.

Gerade erst ein frisches T-Shirt über den Kopf gezogen, hörte ich, wie die Tür zum Zimmer aufging und Matsue-san nach mir verlangte.

"Ich bin hier", antwortete ich hastig und beeilte mich, meinen Kopf durch die Öffnung zu zwängen.

"Ein Anruf für dich. Kommst du bitte mal zum Telefon? Gleich"

Ich nickte und folgte ihm nur mit Unterwäsche und einem T-Shirt bekleidet. Fröstelnd rieb ich mir meine Oberarme, während ich hinter ihm ins Büro tappte, wir hatten zwar erst Herbst, aber es war ganz schön kalt mittlerweile. Vor allem, wenn man halbnackt rumrannte.

"Wer ist es denn, Matsue-san?", fragte ich neugierig.

"Sieh selbst", antwortete er, ohne mir mit seiner Miene einen Anhaltspunkt zu geben.

Wie gemein.

In seinem Zimmer angekommen nach ich den Hörer ab und sagte leise: "Hallo?"

"Ruki-san?", gab die Stimme am andere der Leitung zurück.

"Ja"

"Hier spricht Mana-samas Management. Wir wollen uns bei Ihnen in seinem Namen entschuldigen. Es tut uns leid für den Vorfall"

Für einem Moment glaubte ich, zu träumen. Erst als mir fast der Hörer aus der Hand fiel, kam ich zurück in die Realität. Schnell fing ich ihn mit der anderen Hand auf.

DER Mana entschuldigte sich bei MIR? Hatte ihm der Sensenmann gesagt, dass er nur noch drei Stunden zu leben hatte und er rief jetzt alle Leute an, die er jemals beleidigt hatte? Nein, das konnte nicht sein. Dafür war die Zeit sicher zu kurz. Er hatte mindestens noch eine Woche zu leben. Nicht drei Stunden.

"Ruki-san..?"

"Ja, ja, ich bin noch dran..", murmelte ich zögerlich ins Telefon.

"Dann nehmen Sie die Entschuldigung also an?", sprach die Stimme freudig weiter.

"J.."

Ich hielt inne.

Halt. Warum sollte ich es ihm so einfach machen? Wenn er schon offensichtlich Wert darauf legte, dass ich ihm verzieh, dann sollte er mich gefälligst selbst darum bitten.

"Nein. Er soll sich persönlich bei mir entschuldigen"

Ich hörte einen erschrockenen Atemzug und dann Schweigen.

"Wir werden es ihm ausrichten.. Vielen Dank. Auf Wiedersehen"

Klick.

Die Leitung war unterbrochen. Die Frau hatte es wohl plötzlich sehr eilig gehabt, aufzulegen.

Matsue-san blickte mich mit scheinbar gemischten Gefühlen an.

"Du hast abgelehnt"

Es klang mehr feststellend, als fragend.

Ich nickte.

"Du solltest dich besser schnell umziehen, sonst erkältest du dich noch"

Das Gespräch war beendet und ich trollte mich schnell zurück in die Umkleide. Mir war ganz schön kalt, mein ganzer Körper war von einer Gänsehaut überzogen.

Bis auf Aoi war der Raum leer.

"Die anderen sind schon weg?"

Er nickte und sprach: "Sie hatten Hunger, sind in die Stadt gegangen, was zu Essen kaufen. Sie kommen erst später wieder. Ich dachte, ich warte auf dich"

"Bist du dir sicher? Oder hattest du nur einfach keinen Hunger?", antwortete ich grinsend, während ich mich durch meinen Rollkragenpullover kämpfte. Blödes Ding. Ich wusste schon, warum ich so was sonst absolut nie trug.

Sein Lachen drang durch die Fasern.

"Gar nicht wahr. Ich dachte, du willst sicher lieber, so wie ich, ein romantisches Candlelight-Dinner Zuhause haben"

Da ich mich endlich durchgewühlt hatte, konnte ich sein breites Grinsen sehen.

"Du willst mit mir zusammen kochen, Süße? Oder gar von mir bekocht werden?"

Ich schlüpfte in meinen schwarzen Mantel und knöpfte zu.

"Klingt nicht schlecht. Ich will mal wieder Italienisches. Das letzte Mal ist schon Ewigkeiten her..", antwortete er und blickte nachdenklich an die Decke, offensichtlich überlegte er gerade, wann er zum letzten Mal Spaghetti gegessen hatte.

"Dann los. Ich will den Liebesfilm danach nicht versäumen", erwiderte ich zwinkernd

und zog ihn hoch.

"Aoi..?"

Meine Hände fest in meinen Taschen verborgen ging ich den Gehsteig entlang. Aoi befand sich neben mir.

"Ja?"

Jetzt oder nie. Wenn ich die Gelegenheit verstreichen lassen würde, dann tat ich mir später noch schwerer.

"Es tut mir leid"

Sein Kopf drehte sich zu mir. Ich konnte seinen fragenden Blick förmlich spüren.

"Was?"

"Dass ich uns die Gelegenheit versaut habe"

Es dauerte eine Weile, bis er antwortete.

"Naja.. wir sind doch Gazette und nicht Manas Hintergrundband oder?"

Das Lächeln auf seinen Lippen war ziemlich schwach.

"Nein, ich meine es ernst.. Immerhin wäre es eine Chance gewesen.."

Aoi drehte seinen Kopf wieder zurück und fixierte einen Punkt in der Ferne.

"Vergiss es. Mir ist erst danach klar geworden, dass es nicht das ist, was ich jemals wollte. Ich denke, wir können auf den Ruhm anderer verzichten. Immerhin wollen wir es selbst schaffen, oder?"

Diesmal war sein Lächeln viel herzlicher.

Ich erwiderte es.

"Ja"

"Gott, bin ich voll.. Deine Spaghetti stopfen enorm", seufzte Aoi hervor, während er wie eine Hochschwangere auf dem Sofa lag und seinen Bauch zum Besten gab.

"Na wenn man drei Teller isst..", gab ich schnippisch zurück.

"Es waren nur zweieinhalb"

"Der letzte Teller zählt wohl nicht als ganze Portion?", fragte ich und drehte meinen Kopf in seine Richtung, was gar nicht so einfach war, immerhin lag ich am Boden. Ich richtete mich etwas auf und stützte meinen Kopf in meine offene Handfläche.

"Nein! Ich achte auf meine Linie!", kam es von oben.

Als Antwort prustete ich los.

"Brauchst gar nicht zu lachen. Du wirst schon sehen. Ende Jahr hab ich 10 Kilogramm weniger"

"Ja in deinen Träumen vielleicht"

Mein Lachen erfüllte den ganzen Raum. Nachdem ich nicht daran dachte, aufzuhören, gab Aoi sich irgendwann geschlagen und stimmte mit ein.

Wochenende. Die beste Zeit zum richtig schön Ausschlafen und den ganzen Tag Faulenzen. Genau das tat ich jetzt. Mit einer Jogginghose und meinem Rollkragenpullover bekleidet fläzte ich auf der Couch herum und zappte mich durch die Programme. Da ich allein war, konnte ich das ja, ansonsten stieß ich immer auf Protest. Die anderen Vier waren in den Vergnügungspark gefahren, aber ich hatte nicht sonderlich viel Lust verspürt, bei der Kälte das Haus zu verlassen, also war ich Zuhause geblieben.

Ich nahm einen Schluck Tee und verfolgte interessiert die Reaktion einer Frau, deren Tochter man gerade umgestylt hatte. Ihr Gesicht war ganz gerötet und man konnte

ihr ansehen, wie sehr sie sich freute. Manchmal konnte man Menschen mit so wenig Aufwand eine solche Freude machen, dass man sich fragte, warum man das eigentlich nicht öfter tat. Das fragte ich mich jetzt auch. Ob ich wohl Uruha das eine Playstationspiel kaufen sollte? Immerhin sprach er seit mindestens zwei Wochen davon.

Mit derartigen Fragen des Lebens beschäftigt, hörte ich die Klingel erst beim zweiten Mal. Ich setzte mich stocksteif auf und schaute auf die Uhr. Wer konnte das sein um diese Zeit? Uruha und Co. dürften wohl noch nicht zurück sein..

Blieb mir nichts anderes übrig, als nachzusehen.

Ich erhob mich und schlurfte zur Tür, öffnete sie.

Meine Augen fielen mir fast aus ihren Höhlen, während ich hastig einen Schritt zurück trat.

"W-Was machen Sie hier?"

Es kam keine Antwort.

Nach einigen Augenblicken bemerkte ich, dass ich die Person hereinbitten sollte.

Die Person, die Mana war.

Ich trat noch weiter zurück und öffnete die Tür ganz.

"Kommen Sie herein"

Er tat, was ihm angeboten wurde und übertrat die Schwelle, nicht ohne vorher zu zögern. Fünf Sekunden später wusste ich auch warum. Er hatte nicht vor, seine Schuhe auszuziehen. Wahrscheinlich hatte sein Zögern nur dem kurzen Gedanken gedient, ob die Sohlen nicht zu beschmutzt waren.

Nachdem er also mit angezogenem Schuhwerk hinter mir ins Wohnzimmer trat, machte er sich nicht die Mühe, sich umzusehen, wie es die Leute gewöhnlicherweise gerne taten.

Ich beschloss, gleich zur Sache zu kommen.

"Warum sind Sie hier?"

"Es tut mir leid"

In meiner Annahme, zu fantasieren, fragte ich einfach noch mal nach dem Grund seines Erscheinens.

"Ich wiederhole mich nur ungern", erwiderte Mana kühl.

Völlig baff klappte ich meinen Mund auf.

"Sie wollen mir doch nicht sagen, dass Sie sich auf den Weg hierher gemacht haben, nur um sich persönlich bei mir zu entschuldigen?"

Nach einem prüfenden Blick in sein Gesicht, während dem er schwieg, sprach ich weiter: "Doch.. das wollen Sie ja wirklich.."

Meine Fassungslosigkeit nahm mit jeder Sekunde zu.

"Seit wann hören Sie auf Menschen wie mich? Auf einfaches Fußvolk?"

"Fußvolk" betonte ich dabei speziell und achtete auf seine Reaktion.

"Ich werde jetzt wieder gehen", sprach er distinktiert und begann, sich auf die Haustüre zuzubewegen. Er ignorierte mich einfach!

"Rennen Sie immer davon?", rief ich ihm verärgert hinterher.

Keine Reaktion.

"Ich habe nicht gesagt, dass ich Ihre Entschuldigung annehme!"

Mana blieb stehen, drehte sich nicht um. Ob er wohl nachdachte, was er jetzt zu mir sagen sollte?

Damit lag ich scheinbar richtig; seine Worte, die er leise von sich gab, waren noch emotionsloser als sonst.

"Ich habe meinen Teil erledigt"

"Ach ja? Und ich meinen in dem Fall nicht?"

Meine Sätze gingen an Mana vorbei, er war bereits die erste Stiege hinuntergestiegen. Sauer rannte ich mit meinen Socken ins Treppenhaus hinaus und rief ihm hinterher: "Verdammt, bleiben Sie stehen! Sie haben noch nicht mal Tee getrunken!"

Hatte ich das eben wirklich gesagt?

War ja eigentlich auch egal. Mana hatte es sowieso nicht vernommen.

Unten hörte ich die Tür ins Schloss fallen.

Ich drehte mich um und ging in die Wohnung zurück.

Warum ärgerte mich das eigentlich so? Warum ärgerte es mich so, dass er mich nicht angehört hatte? Weshalb ging es immer nur um ihn?

Es klingelte.

Ich blinzelte. Wer läutete denn jetzt?

Mit einem Ruck öffnete ich erneut die Türe.

"Was..?"

Weiter kam ich nicht, denn Mana unterbrach mich mit eisiger Stimme.

"Sie wollten Tee trinken"

Langsam aber sicher zweifelte ich an meinem Verstand. Oder besser an Manas. Geschlagen gab ich den Eingang frei.

Im Wohnzimmer bot ich ihm an, sich auf das Sofa zu setzen, da ich vermutete, dass es wohl schwer gehen würde, sich mit solchen Schuhen auf dem Boden zu platzieren. Mit eleganten Schritten bewegte Mana sich darauf zu und ließ sich nieder.

Ich ertappte mich dabei, wie ich ihn kurz für sein Art, sich zu bewegen, bewunderte. Dann schlich ich in die Küche und kam mit Teetassen und einer Teekanne zurück.

Ich wusste nicht, was ich sagen sollte. Was tat man in so einer Situation? Wie unterhielt man mit jemandem, mit dem man sich bis jetzt nur gestritten hatte? Der sich selbst zum Mittelpunkt machte? Der in der Regel kein Wort von sich gab?

"Hatten Sie einen schönen Tag heute?", fing ich also in die Stille an. Zwar ein jämmerlicher Versuch, aber besser als nichts.

Mana nickte.

Ich ebenfalls.

"Schön.. Dann haben Sie sicher auch ausgeschlafen?"

Die selbe Reaktion. Auch gut, wenn er auf Stummfilm bestand..

"Haben Sie heute schon etwas unternommen?"

Keine Veränderung der Antwort.

"Hat sicher Spaß gemacht, oder?"

Er nickte schon wieder.

"Wenn man so viel Zeit hat", ich lachte kurz, hörte mich dabei sehr gekünstelt an und fuhr fort: "Sicherlich haben Sie morgen auch schon etwas vor. Es soll morgen Sonnenschein haben, dann kann man vielleicht spazieren gehen und sich die Bäume ansehen. Sie sind schön, wenn sie so bunt sind"

Manas gewohnte Antwort kam, allerdings schüttelte er dann den Kopf.

"Nein. Ich habe morgen nichts vor. Ich habe heute nichts gemacht. Ich bin um 6:00 Uhr aufgestanden und habe mich seither gelangweilt. Mein Tag war nicht im geringsten schön. Die Bäume habe ich schon lange nicht mehr betrachtet, weil es niemanden gibt, mit dem ich das machen könnte"

Er erschrak, führte seine Hand zum Mund und erhob sich dann hastig.

Ich konnte den gehetzten Ausdruck in seinen Augen sehen, als er tonlos "Ich muss

jetzt gehen" von sich gab und sich ohne meine Antwort abzuwarten umdrehte.

"W-Warten Sie!", schrie ich ihm hinterher.

Aber er war schon aus der Wohnung gehastet und auf dem Weg zur unteren Eingangstüre.

Sie fiel ins Schloss.

Die Schritte hallten noch lange in meinem Kopf wieder. Panisch, wie sie gewesen waren.

~~~+~~~